

E-Control GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien  
Per Email an marktregeln@e-control.at

02. August 2017

**Stellungnahme zum Novellenentwurf zur Gas-Marktmodell-  
Verordnung und Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung**

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

wir bedanken uns für die Übermittlung der Novellierungsentwürfe zu oben genannten Verordnungen und erlauben uns, eine erste Stellungnahme zu wesentlichen Punkten abzugeben.

**1. Kapazitätsumwandlung, § 5 GMMO-VO:**

OMV Gas Marketing & Trading GmbH begrüßt grundsätzlich die Möglichkeit zur Konvertierung ex-post eines Bündelprodukts bei bestehenden einseitigen Transportverträgen. Wir erachten die 5 Werktage als ausreichend für die Bekanntgabe der gewünschten Kapazitätsumwandlung.

Jörg Weissgerber  
Head of Gas Logistics  
Tel.: +43 1 40440-27834  
Mobil: +43 664 6103845  
joerg.weissgerber@omv.com

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

Hinsichtlich der Regelung in § 5 (2) GMMO-VO möchten wir festhalten, dass aus Art. 21 Abs. 3 Nr. 2017/459 NC CAM deutlich hervorgeht, dass Netznutzer keine zusätzlichen Entgelte sondern nur einen möglichen Auktionsaufschlag zu bezahlen haben:

*„Insbesondere sind Zahlungen für den Teil der kontrahierten gebündelten Kapazität, den die Netznutzer bereits als nicht korrespondierende ungebündelte Kapazität halten, auf einen möglichen Auktionsaufschlag zu beschränken.“*

Es ist daher eine Präzisierung der Formulierung des § 5 (2) GMMO-VO notwendig, aus der klar hervorgeht, dass es im Fall einer Umwandlung zu keiner Verrechnung der Aufschläge aus Laufzeitfaktoren gemäß § 3 (9 und 9a) GSNE-VO – Novelle 2017 kommt.

Wir sprechen uns ferner dafür aus, dass über die Regelung von NC CAM hinaus, auch Day-Ahead Produkte von der Konvertierung erfasst werden. Nur so sind Transportkunden in der Lage, ihre bestehenden Langfristverträge uneingeschränkt zu nutzen. Darüber

hinaus sichert dies auch den für die Liquidität der Handelspunkte so wichtigen Day-ahead Markt.

Wir sehen daher folgenden Vorschlag der Formulierung für § 5 (1) GMMO-VO als zielführend an.

*„Fernleitungsnetzbetreiber bieten Netzbenutzern die nicht korrespondierende ungebündelte garantierte Ein- oder Ausspeisekapazität an einer Seite eines Buchungspunktes halten, einen unentgeltlichen Kapazitätsumwandlungsdienst an. Ein solcher Kapazitätsumwandlungsdienst gilt an jenem Buchungspunkt, an dem der Netzbenutzer Kapazitätsprodukte für gebündelte garantierte frei zuordenbare Ein- oder Ausspeisekapazität erworben hat.“*

Dieser Ansatz eliminiert auch die im ursprünglichen Entwurf auftretende Schwachstelle, dass ein „ausreichendes“ Angebot an ungebündelten Kapazitäten nicht klar festzulegen ist.

Es sollte darüber hinaus geregelt werden, dass Kapazitäten, welche vor dem Stichtag 6.März 2017 am Primärmarkt erworben wurden, im Falle der Weitergabe am Sekundärmarkt (ganz oder teilweises Assignment) auch weiterhin über den Konvertierungsmechanismus vom neuen Vertragshalter umgewandelt werden können. Das Datum des erstmals am Primärmarkt abgeschlossenen Vertrages sollte für die Möglichkeit der Konvertierung maßgeblich sein und nicht das Datum der Übertragung. Andernfalls könnte es zu wirtschaftlicher Entwertung von bestehenden einseitigen Langfristverträgen kommen.

Ferner ersuchen wir in der GMMO-VO aufzunehmen, dass die Möglichkeit der Konvertierung für sämtliche seit der jüngsten Jahresauktion am 6.März 2017 abgeschlossenen Kapazitätsverträge gilt, sofern der Netznutzer seinen Wunsch der Konvertierung fristgerecht beim Netzbetreiber angezeigt hat.

## **2. Datenbereitstellung § 25 Abs. 8 Z 6 GMM-VO**

Wir begrüßen die stündliche Übermittlung von vorläufigen Messwerten der Endverbraucher mit installiertem Lastprofilzähler durch die Verteilernetzbetreiber.

Es sollte jedoch sichergestellt werden, dass die Messwertbereitstellung für Versorger, Verteilergebietsmanager und Kunden kostenfrei bleibt und in einem standardisierten, leicht zu verarbeitenden Format angeboten wird.

### **3. Verkürzung der Vorlaufzeit im Verteilerg Gebiet, § 34 Abs. 3 GMM-VO**

Wir begrüßen die beabsichtigte Änderung der Vorlaufzeit auf eine Stunde für Renominierungen bzw. Änderungen von Mengenanmeldungen im Verteilerg Gebiet für Endverbraucher, Speicher, Produktion und VHP.

Die notwendige Beibehaltung der Vorlaufzeit von 2 Stunden auf der Transitebene erhöht jedoch die Komplexität der Bilanzierung in den IT Systeme der Marktteilnehmer. Aufgrund der unterschiedlichen Vorlaufzeiten und den damit verbundenen möglichen zeitverzögerten Renominierungen der Bilanzgruppenverantwortlichen (beispielsweise an einem IP Entry und am Speicher), könnten den Bilanzgruppenverantwortlichen ungerechtfertigte Imbalances auf der Fernleitungsebene durch den Marktgebietsmanager zugerechnet werden. Um dies zu vermeiden, sehen wir es als notwendig, dass der Marktgebietsmanager Maßnahmen oder weiterführende Regelungen definiert, damit solche ungerechtfertigten Imbalances jedenfalls vermieden werden.

### **4. Entgelte für sonstige Leistungen im Fernleitungsnetz, § 8a GSNE-VO:**

Folgende ergänzende Klarstellung sollte eingefügt werden:

*„...bezogen auf die vertraglich vereinbarte Leistung, 7,27 Euro/kWh/h pro Jahr bestimmt.“*

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahmen und bitten um Berücksichtigung unserer Punkte!

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Jörg Weissgerber gerne zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

OMV Gas